

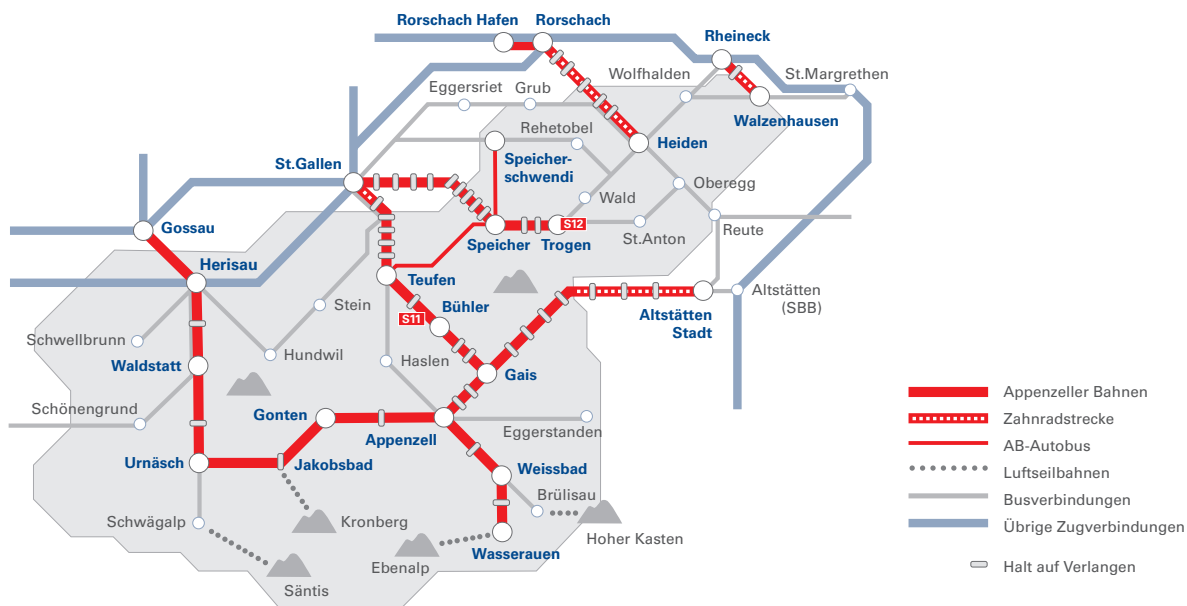


AB fahren

Geschäftsbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial Präsident: Die Appenzeller Bahnen bleiben auf Kurs	1
Jahresergebnis 2011 in der Übersicht	2
Die Appenzeller Bahnen haben Zukunft	3
Schritt für Schritt in die Zukunft	4–5
Sanierung von Bahnübergängen und Behebung von Unwetterschäden	6
Mehr Arbeitssicherheit und Kommunikation	8
Modernisierung schreitet voran	10
Unsere Partner	12
Kodex der Appenzeller Bahnen	14
Verwaltungsrat der Appenzeller Bahnen	15
Direktion und Geschäftsleitung	16
Dank und Anträge	17
Jahresrechnung 2011	18
Erfolgsrechnung Appenzeller Bahnen AG	20–21
Bilanz Appenzeller Bahnen AG	22–23
Anhang Appenzeller Bahnen AG	24–25
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	26
Erfolgsrechnung Appenzeller Bahnen-Gruppe	27
Bilanz Appenzeller Bahnen-Gruppe	28
Anhang Appenzeller Bahnen-Gruppe	29–30
Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung	31
Technische Angaben	32–33



Impressum

Konzept und Text: Urs Neuenschwander, Zürich und Alexander Liniger, Herisau
 Titelbild: Philipp Bär, St. Gallen, weitere Bilder: Jürg Zürcher, St. Gallen
 Druck: Appenzeller Medienhaus AG, Herisau
 Auflage: 1900 Exemplare

Die Appenzeller Bahnen bleiben auf Kurs

Erfolgreiche Weiterführung wichtiger Projekte trotz Führungswechsel

Die Appenzeller Bahnen haben ein erfreuliches Geschäftsjahr 2011 hinter sich. Das finanzielle Ergebnis kann sich wiederum sehen lassen – auch wenn das schwere Juli-Unwetter seine Spuren hinterlassen hat. Das Geschäfts- und Betriebsergebnis ist umso erfreulicher, wenn man den kurzfristigen Wechsel in der Direktion berücksichtigt. Im Oktober verliess Hansjürg Düsel auf eigenen Wunsch die AB, die er während siebeneinhalb Jahren mitgeprägt hatte. Seit seinem Amtsantritt vollzog er mit Erfolg den Zusammenschluss der Appenzeller Bahnen, der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen, der Rorschach-Heiden-Bergbahn und der Trogenerbahn. Die neue Appenzeller Bahnen AG entwickelte sich unter seiner Führung zu einem attraktiven Unternehmen im regionalen Personenverkehr. Die AB konnten ihre Marktstellung stärken und ihre Eigenwirtschaftlichkeit kontinuierlich steigern. Hansjürg Düsel verliess ein intaktes Schiff mit einer funktionierenden Mannschaft, die auf dem richtigen Kurs unterwegs ist. Der Verwaltungsrat dankt ihm für sein grosses Engagement für die AB.

Erfolgreiche Zwischenphase in der Geschäftsleitung

Mit der interimistischen Führung beauftragte der Verwaltungsrat den früheren Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn (RhB), Erwin Rutishauser. Mit dieser Wahl sicherte der Verwaltungsrat die Kontinuität in der Führung sowie in der Umsetzung der strategischen Ziele und Projekte in dieser Zwischenphase. Nach seinem Amtsantritt im November arbeitete sich Erwin Rutishauser schnell in die wichtigen Dossiers ein. Dank seiner langjährigen Erfahrung, seiner Sachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit gelang ihm die nahtlose Weiterführung der entscheidenden Projekte: Durchmesserlinie (DML), Rollmaterialbeschaffung, Sanierung der Bahnübergänge. Zu verdanken ist dieser reibungslose Übergang auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung. An sie stellte Erwin Rutishauser hohe Anforderungen, welche die Abteilungsleitenden flexibel und mit grossem Engagement erfüllten. Das war auch nötig, besonders in der Abteilung Infrastruktur, die durch die Sanierung der Bahnübergänge und die Planung der DML ressourcenmässig stark beansprucht wird.

Einigung über den Kostenteiler für die Durchmesserlinie

Mit der DML schafften die AB den Sprung von der Planung und Projektierung auf die politische Ebene. Das Resultat der gemeinsamen Vorarbeiten war die Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Finanzierung der DML. Die Regierungen der beteiligten Kantone Appenzell Ausserrrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen einigten sich mit den AB auf einen Kostenverteiler. Für die Vorbereitung der technischen und finanziellen Unterlagen erhielten wir von den Kantonen erfreuliches Lob. Ein Nachweis dafür, dass die AB das Projekt DML gut vorbereitet haben und einen engen und unkomplizierten Umgang mit den Kantonen pflegen.

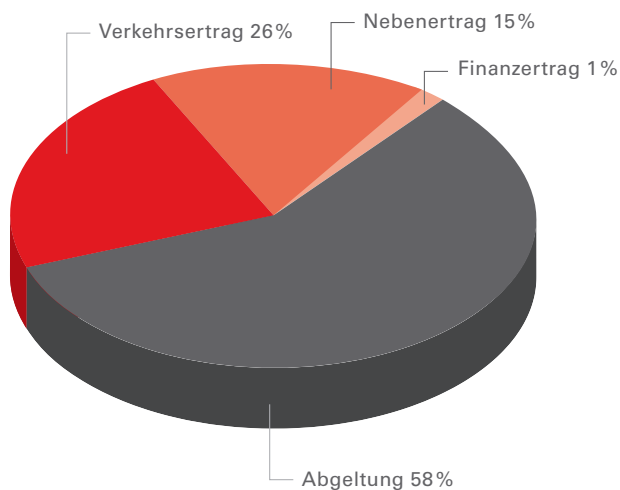
Ich bin optimistisch für die Realisierung der DML. Dies obwohl ich eine gewisse Unsicherheit verspüre angesichts der von der SVP angekündigten Initiative zur Beteiligung der Stimmberechtigten an grossen ÖV-Projekten des Kantons Appenzell Ausserrrhoden. An den AB liegt es nun, Vorteile und Nutzen der DML noch klarer und verständlicher zu kommunizieren. Erste Massnahmen wurden unter Interimsdirektor Erwin Rutishauser eingeleitet. Das gilt auch für die Sanierung der Bahnübergänge, deren Notwendigkeit wir noch nicht allen Betroffenen vermitteln konnten. An dieser Stelle danke ich Erwin Rutishauser für seinen Einsatz und seine Begeisterung für die AB im Allgemeinen und für die DML im Speziellen. Zum neuen Direktor hat der Verwaltungsrat Thomas Baumgartner gewählt. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der RhB und tritt sein Amt bei den AB am 1. Juni 2012 an. Ich danke im Weiteren der Direktion und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz. Auch meiner Kollegin und den Kollegen im Verwaltungsrat möchte ich für ihr Engagement danken. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Wohlwollen und Ihr Vertrauen in die AB.



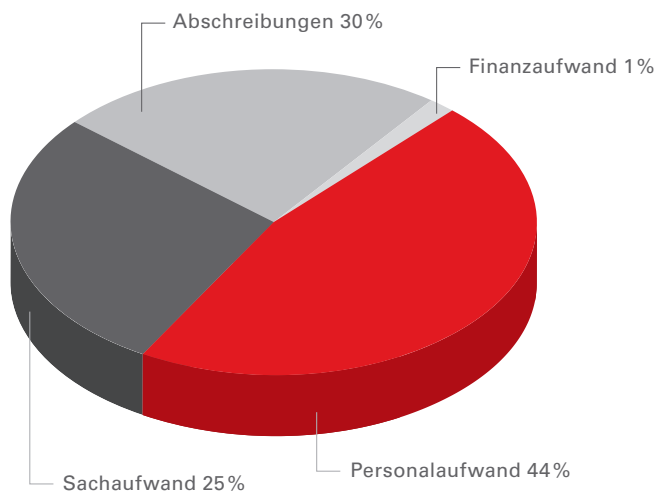
Dr. Jörg Schoch
Präsident des Verwaltungsrates

Jahresergebnis 2011 in der Übersicht

Ertrag aus ordentlichem Geschäft



Aufwand aus ordentlichem Geschäft



Kennzahlen im Vergleich

	2011	2010	2009
Personalbestand	175	179	180
Anzahl beförderter Personen ¹⁾	5,070 Mio.	5,046 Mio.	4,945 Mio.
Personenkilometer ¹⁾	43,019 Mio.	42,459 Mio.	41,610 Mio.
Bahn- und Buskilometer ¹⁾	1,798 Mio.	1,773 Mio.	1,773 Mio.
	CHF	CHF	CHF
Reiseverkehrsertrag	11'268'963	10'826'130	10'609'850
Abgeltung	24'556'773	24'506'954	24'709'631
Nebenerträge	6'290'331	5'874'316	6'663'067
Personalaufwand	18'396'039	18'194'741	19'152'326
Sachaufwand	10'643'960	10'770'548	11'793'066
Abschreibungen	12'798'895	11'528'639	10'947'906
Betriebserfolg	277'173	713'472	89'250
Finanzerfolg	350'594	522'013	755'653
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	676'521	1'982'952	-381'699
Direkte Steuern	42'000	50'000	-
Unternehmenserfolg	1'262'288	3'168'437	463'204

¹⁾ Ab dem Jahr 2010 effektive Zählungen auf den Zügen und Bussen. Die Vorjahreswerte wurden der neuen Erhebungsmethode angepasst.

²⁾ ohne Dienstfahrten und Leerüberführungen.

Die Appenzeller Bahnen haben Zukunft

Auf dem Bestehenden lässt sich aufbauen

Die Appenzeller Bahnen erreichten im Geschäftsjahr 2011 ein solides Ergebnis. Die Zunahme der Nachfrage um 1% und die Preiserhöhungen um etwas mehr als 3% führten zu einem Anstieg des Verkehrsertrages um 4% auf 11,268 Millionen Franken. Die Kosten hatten die AB unter Kontrolle. Deshalb resultierte unter dem Strich, trotz der Unwetterschäden, ein Unternehmensgewinn von 1,262 Millionen Franken.

Die AB sind gut aufgestellt. Sie haben das operative Geschäft im Griff, und sie setzen viele spannende Projekte um: Durchmesserlinie, Sanierung der Bahnübergänge, Beschaffung von modernen und behindertengerechten Fahrzeugen, Kundeninformationssystem, Modernisierung der Betriebsführung und Infrastruktur. Die AB investieren in ihre Zukunft!

Spannende Projekte, herausfordernde Umsetzung

Die grosse Herausforderung ist aus meiner Sicht, alle diese Projekte termin- und kostengerecht umzusetzen. Dafür braucht es professionelles Projektmanagement – und Teamgeist. Denn nur gemeinsam können wir diese Projekte stemmen und gleichzeitig den Betrieb aufrechterhalten. Die Realisierung der Durchmesserlinie hat zusammen mit der Sanierung der Bahnübergänge höchste Priorität. Für unser zentrales Zukunftsprojekt setzten wir 2011 die Meilensteine und erarbeiteten die darauf basierende Massnahmenplanung sowie das Kommunikationskonzept. Wenn die Finanzierung klappt, können die AB die Durchmesserlinie Appenzell–St. Gallen–Trogen im Dezember 2016 in Betrieb nehmen.

Gemeinsam in die richtige Richtung

Nur als Team sind die AB stark. Bestes Beispiel für eine geschlossene Mannschaftsleistung ist die Behebung der Juli-Unwetterschäden. Die Abteilungen Infrastruktur, Betrieb und Rollmaterial/Werkstätten schafften es gemeinsam, den Kunden ein Ersatzangebot zu bieten und die massiven Schäden in kurzer Zeit zu reparieren. Die noch bessere Kooperation und Kommunikation wird durch die Zentralisierung der Abteilungen im Bürogebäude Fluora in Herisau unterstützt. Die kürzeren Wege und die Kultur der

offenen Bürotüren führen automatisch zu einer Verbesserung des internen Informationsflusses. Zudem haben wir den Dialog zwischen Geschäftsleitung, Abteilungen und Mitarbeitenden mit gezielten Massnahmen weiter gefördert.

Fokus auf die Kunden

Tag für Tag setzen unsere Mitarbeitenden alles daran, dass unsere Kundinnen und Kunden sicher und pünktlich ihr Ziel erreichen. Sie erwarten von uns zu Recht professionelle Dienstleistungen und Informationen. Unser Ziel ist es, durch unser tägliches Handeln und durch stetige Weiterbildung diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Unterstützung erhalten wir dabei durch ein modernes Kundeninformationssystem, dessen erste Tranche die AB 2012 einführen werden.

Arbeitssicherheit als Dauerbrenner

Wichtig ist auch die Arbeitssicherheit. 2011 haben wir viel Zeit in die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für dieses Thema investiert. Die abnehmende Anzahl Arbeitsunfälle, der erfolgreiche Abschluss des Projekts integrierte Sicherheit und die Überführung in die Organisation bedeuten aber nicht, dass die Sache erledigt ist. Mitnichten. Die Arbeitssicherheit ist und bleibt eine wichtige Aufgabe aller Mitarbeitenden und ihrer Vorgesetzten.

Ich danke allen Mitarbeitenden sowie meiner Kollegin und meinen Kollegen in der Geschäftsleitung ganz herzlich für ihr Engagement, und ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg in der täglichen Arbeit und bei der Projektumsetzung. Meinem Nachfolger Thomas Baumgartner wünsche ich einen erfolgreichen Start und viel Freude bei den Appenzeller Bahnen. Ein ganz grosses Dankeschön verdienen unsere Fahrgäste für ihre Treue sowie der Bund und die Kantone für die vorbildliche Zusammenarbeit.



Erwin Rutishauser
Direktor a.i.

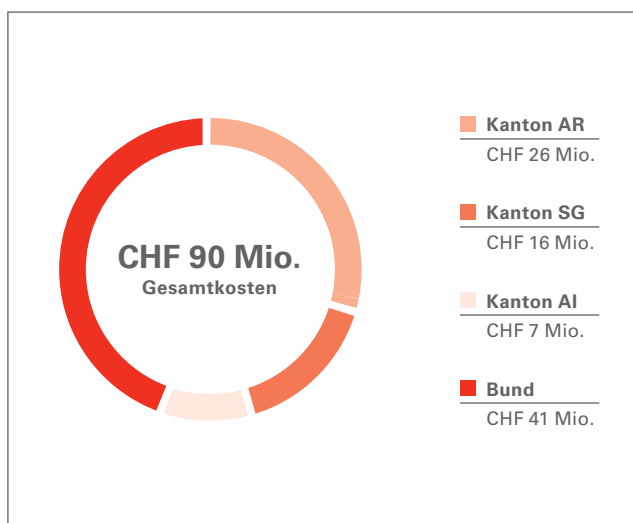
Schritt für Schritt in die Zukunft

Finanzierungsschlüssel für die Durchmesserlinie fixiert

Im vergangenen Jahr haben die Appenzeller Bahnen das Auflageprojekt für die Durchmesserlinie (DML) ausgearbeitet. Dies nachdem sich im Herbst 2010 die neue Portallage im Riethüsli-Quartier bei den Bewohnerinnen und Bewohnern als klar favorisierte Variante durchgesetzt hatte. Ende Oktober 2011 legten die AB das überarbeitete Teilprojekt Ruckhalde neu auf und trieben danach die Verhandlungen mit den Einsprechern weiter voran. Von ursprünglich 30 Einsprachen konnten bereits 18 erledigt werden.

Kostenteiler Kantone verabschiedet

Ein wichtiger Meilenstein wurde am 12. September 2011 mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung durch die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen erreicht. Damit besiegelten die drei Kantone die Einigung über den Kostenteiler. Dank dem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis der DML hatte der Bund im Rahmen des Agglomerationsprogrammes bereits 2008 zugesichert, rund 45% der Kosten zu übernehmen. Der Kostenteiler DML sieht folgendermassen aus:



Was bringt die DML?

Die steigende Nachfrage nach Mobilität zwingt Bund und Kantone zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Die Erweiterung des Angebotes auf dem Netz der AB ist nur durch Investitionen in die Infrastruktur möglich. Die DML ist die optimale Lösung: Sie ermöglicht den Viertelstundentakt zwischen Trogen und Teufen – auf Wunsch der Kantone sogar bis Gais – und stündliche Eilzüge zur Bewältigung der Nachfrage zu den Pendlerzeiten am Morgen und Abend. Wichtigste Elemente sind der Tunnel in der Ruckhalde sowie der Umbau des AB-Bahnhofs St. Gallen vom Kopf- zum Durchgangsbahnhof. Diese Massnahmen bringen Einsparungen im Betrieb, die für die Zukunft der AB entscheidend sind. Zudem macht die DML auch eine Vision möglich: Die Verkürzung der Zugfahrzeit zwischen St. Gallen und Appenzell auf 30 Minuten. Was Sie als Kundin und Kunde von der DML erwarten können, erfahren Sie auf der folgenden Seite.

Wie geht es weiter?

Die aktuelle Planung sieht vor, dass die DML auf den Fahrplanwechsel Ende 2016 in Betrieb genommen wird. Es ist vorgesehen, dass die Parlamente der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden im November 2012 über den Kredit zur DML befinden. Der Kanton Appenzell Innerrhoden wird an seiner Landsgemeinde im Frühling 2013 das Volk zum Kredit befragen. In diesem Zusammenhang haben wir die Kommunikation über das Projekt intensiviert und werden vermehrt mit der DML präsent sein. Wenn Sie in einer Gemeinde, einem Verein oder anderweitig einen Bedarf an Informationen zur DML haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir helfen gerne weiter und beantworten Ihre Fragen oder stellen Ihnen Referate, Broschüren oder Flyer zur Verfügung.

Alexander Liniger, Direktionsassistent

DML – die Vorteile



schnell

- Viertelstundentakt ab Trogen bis Teufen, eventuell bis Gais
- Bessere und häufigere Anschlüsse an den Fernverkehr
- Direkte Verbindung ins Stadtzentrum

Strecke	Fahrzeit jetzt	Fahrzeit mit DML	Einsparung
Teufen–Spisertor	34 Min.	20 Min.	14 Min.
Speicher–Riethüsli	32 Min.	25 Min.	7 Min.



sicher

- Aufhebung und Sicherung von Bahnübergängen bietet noch mehr Sicherheit
- Verkehrsentlastung für Individualverkehr auf Teufener Strasse
- Leichtere und moderne Niederflrzüge weisen 30–50% kürzere Bremswege auf



bequem

- Bequemes Reisen dank Niederflur für Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit einer Behinderung
- Direkte Fahrten ins Stadtzentrum ohne Umsteigen
- Jederzeit aktuelle Informationen zur Verkehrslage mit modernen Infosystemen an Bord

www.ab-dml.ch, info@ab-dml.ch

Sanierung von Bahnübergängen und Behebung von Unwetterschäden

Modernisierung und Wiederinstandsetzung der Infrastruktur

Die Abteilung Infrastruktur zog im November vom Baudienstgebäude in die Fluora um. Dadurch können wir noch mehr Synergien nutzen und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen vertiefen. Schwerpunkt unserer Arbeit war – nebst der Durchmesserlinie – wiederum die Sanierung der Bahnübergänge. Und das wird in den nächsten zwei bis drei Jahren so bleiben. Denn von 2012 bis 2014 müssen wir noch rund 300 Bahnübergänge aufheben oder sanieren. Diese Zahl entspricht rund einem Sechstel aller nicht gesetzeskonformen Bahnübergänge in der Schweiz.

Erleichterte Finanzierung für die Sanierung privater Bahnübergänge

2011 haben wir vor allem die Projektierung forciert. Zudem konnten die bisherigen Schwierigkeiten bei der Finanzierung von privaten Bahnübergängen grösstenteils gelöst werden. Unser Verwaltungsrat beschloss am 18. August, dass die AB neu und rückwirkend den Anteil der privaten Strassenbesitzer übernehmen. Damit teilen sich die AB, Gemeinden sowie die Kantone AI und AR je einen Drittel der Kosten. Diese Lösung erleichtert unsere Arbeit enorm, weil wir für die Finanzierung der Sanierungen keine Verhandlungen mehr mit privaten Strassenbesitzern führen müssen. Der Kanton St. Gallen hat diesem Kostenteiler ebenfalls zugestimmt. Jetzt fehlt nur noch das Einverständnis der involvierten St. Galler Gemeinden.

Leichter Rückstand im Sanierungsprogramm

2011 hoben wir 40 Bahnübergänge auf und sicherten 17 mit Schranken oder Blinklichtern. Per Ende 2011 verblieben noch 310 Bahnübergänge, die nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Damit liegen wir mit unserem ambitionierten Zeitplan etwas im Rückstand. Das Ziel bleibt, bis 2014 alle Bahnübergänge zu sanieren. 2011 konnten wir die Plangenehmigungsverfahren für die Lose Bühler, Gonten und Speicher einleiten.

Modernisierung des Bahnhofs Herisau

Ende März nahmen wir in Herisau nach rund einjähriger Vorbereitung das erste elektronische Stellwerk der AB in Betrieb. Die anfänglichen Störungen konnten rasch und ohne Einfluss auf den Bahnbetrieb behoben werden. Heute laufen das Stellwerk und die Schnittstelle zu den Bahnübergängen zuverlässig. Im Oktober reichten wir das Plangenehmigungsgesuch für den Ausbau des Bahnhofs Herisau zur Kreuzungsstation ein. Bis 2013 soll ein neuer, über eine Personenunterführung zugänglicher Ausserperron entstehen. In einer späteren Phase wird im Rahmen der Gebietsentwicklung des Bahnhofareals der Hausperron Richtung Süden verschoben. Das ergibt Platz für die Realisierung eines Busbahnhofs zwischen den Bahnhöfen der SOB und AB.

Aufwendige Behebung von Unwetterschäden

Am 10. Juli ereignete sich in der Region Herisau-Urnäsch ein Unwetter mit starken Regenfällen. Die Wassermassen richteten massive Schäden in der Höhe von rund 1,3 Millionen Franken an. Weil die berg- und talseitigen Hänge an vielen Orten abrutschten, musste der Bahnbetrieb Herisau-Urnäsch für mehrere Wochen unterbrochen werden. In dieser Zeit arbeiteten verschiedene Firmen unter Hochdruck an der Sanierung und Wiederinstandsetzung der Bahnlinie. Abschnittsweise mussten die Gleise auch neu geschottert und gestopft werden. Der Betriebsunterbruch ermöglichte uns andererseits, geplante Arbeiten auf diesem Streckenabschnitt vorzuziehen. So konnten wir in Wilen den Mittelperron verlängern und die Erneuerung der Fahrleitung zwischen Herisau und Waldstatt in zwei Bauetappen vorantreiben. Am 20. August gaben wir die Strecke Herisau-Urnäsch wieder frei und schlossen Ende 2011 die Sanierungsarbeiten ab.

Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur



Mehr Arbeitssicherheit und Kommunikation

Mitarbeitende und Kunden stehen im Zentrum

Sinkende Anzahl Berufsunfälle

Die Arbeitssicherheit hat bei den AB eine sehr hohe Priorität. Deshalb haben wir in den letzten Jahren über 100 grössere und kleinere Massnahmen umgesetzt. Dadurch sank die Anzahl Berufsunfälle merklich: von 32 im Jahr 2006 auf 9 Unfälle 2011.

Im Projekt «Integrierte Sicherheit» sensibilisierten wir an halbtägigen Ausbildungen von April bis Juni alle Mitarbeitenden für ihre eigene Sicherheit – und die ihrer Arbeitskolleginnen und -kollegen. Dass unsere Mitarbeitenden auch in diesem Bereich Verantwortung übernehmen, zeigten die vielen Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Arbeitssicherheit. Damit und mit ihrem täglichen Verhalten tragen sie dazu bei, die Zahl der Berufsunfälle weiter zu senken.

Verbesserung der internen Kommunikation

Die Arbeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus allen Abteilungen erarbeitete weitere Vorschläge zur Optimierung der internen Kommunikation: besserer Informationsfluss aus Geschäftsleitung und Abteilungen zu den Mitarbeitenden, häufigerer Informationsaustausch zwischen den Abteilungen, Verstärkung des Dialogs mit den Vorgesetzten. Diese Massnahmen sind seit März 2011 in der Umsetzung. Mitte Jahr informierten wir alle leitenden Mitarbeitenden über die Inhalte des neuen Personalentwicklungskonzepts. Mit einer gezielten Ausbildung werden die Vorgesetzten auf die Umsetzung im Jahr 2012 vorbereitet.

Intensive Rekrutierungsphase für Lokführer-Anwärter

2011 war geprägt von einer intensiven Rekrutierungsphase für Lokführer-Anwärterinnen und -Anwärter. Noch nie haben wir in so kurzer Zeit so viele Erstgespräche (50) sowie medizinische und psychologische Tauglichkeitsabklärungen durchgeführt. Ein grosser Dank gebührt den Lokführerinnen und Lokführern, die mit hoher Einsatzbereitschaft mithalfen, die personellen Engpässe auf bestimmten AB-Linien zu überbrücken.

Ivo Streule, Leiter Personal

Erstes Jahr mit neuer Organisationsstruktur im Verkauf

Rita Allenspach ist seit 2011 neu als Teamleiterin Verkauf tätig und führt alle Verkaufsmitarbeitenden. Die Aufhebung der früheren Teamleiterfunktionen an den Bahnhöfen ermöglicht eine direktere Führung und die Vereinheitlichung der Prozesse. Zudem wird der Austausch zwischen den Verkaufsstellen intensiver gepflegt. Aufgrund der 2010 durchgeführten anonymen Kundentests setzten wir 2011 stark auf die Weiterbildung: Alle Mitarbeitenden genossen ein persönliches Coaching zu fachlichen Fragen durch Brigitta Weisskopf von den SBB.

2011 organisierten wir erstmals eine obligatorische Schulung über die neuen Produkte von Appenzellerland Tourismus für alle AB-Verkaufsmitarbeitenden, das Zugpersonal und die Mercato-Mitarbeiterinnen. Die Rückmeldungen zeigen, dass das neue Wissen erfolgreich im Arbeitsalltag umgesetzt werden kann.

Lancierung des neuen Kundenmagazins zum Jubiläum

Höhepunkte aus Marketing-Sicht waren sicher die Feierlichkeiten zum 100-Jahre-Jubiläum der Linie Altstätten–Gais und die Lancierung des Kundenmagazins. Bei strahlendem Sonnenschein begrüsstet wir am 18. Mai die geladenen Gäste zur «Sternfahrt» mit dem Trieb- und Personenwagen der ehemaligen Altstätten-Gais-Bahn. Die Jubiläumsgäste erhielten auch eine Erstausgabe unseres neuen Kundenmagazins «unterwegs», das zwei Mal jährlich erscheint. Am grossen Jubiläumsfest am 28./29. Mai in Gais zählten wir über 2'500 Besucher. Quasi als Geburtstagsgeschenk konnten wir den neuen Niederflur-Velowagen einweihen. Und bis Ende September waren entlang der Jubiläumslinie 72 durch Schüler aus Gais und Altstätten farbig gestaltete Holz-Geissen zu bewundern. Trotz des erfreulichen Besucheraufkommens und Medienechos waren die Frequenzen zwischen Altstätten und Gais insgesamt rückläufig. Wir arbeiten weiter daran, mit gezielter Werbung und Verkaufsförderung die Fahrgastzahlen zu steigern.

Simone Agosti Minami, Leiterin Marketing/Verkauf



Modernisierung schreitet voran

Betriebszentrale in Vollbetrieb und neue Zwischenwagen

Beschaffung von fünf Niederflur-Zwischenwagen

Die AB erstellten im April das Vorgesuch für die Beschaffung von fünf Niederflur-Zwischenwagen für die Linie Gossau–Appenzell–Wasserauen. Die neuen Wagen sind klimatisiert und erleichtern durch ihren ebenerdigen Einstieg das Reisen für gehbehinderte Fahrgäste, Familien und Feriengäste. Die Eingangsplattformen sind so ausgerüstet, dass Kinderwagen, grosse Gepäckstücke, Velos und Schlitten abgestellt werden können. Ende Oktober trafen die provisorischen Bewilligungen der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ein. Damit konnten wir mit der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen beginnen. In Abklärung ist, ob die Ausschreibung zusammen mit der Matterhorn Gotthard Bahn erfolgt, die bereits Niederflur-Zwischenwagen bestellt hat.

Velowagen zur 100-Jahre-Feier

Unsere Werkstätte in Gais hat zusammen mit einem externen Fahrzeugbauer den ehemaligen Fahrleitungswagen X 1001 zum Niederflur-Velowagen umgebaut. Der Velowagen wurde an der 100-Jahre-Feier der Linie Altstätten–Gais in Betrieb genommen. Er bietet Platz für 16 Velos. Durch die grosszügigen Verloaderampen ist die Benutzung auch für Kunden mit schweren E-Bikes ohne fremde Hilfe möglich. Der Wagen wurde so konzipiert, dass er im Winter mit einfachen Handgriffen zum Schlittenwagen umgebaut werden kann.

Durch Unwetter blockierter Pendelzug

Durch das Unwetter vom 10. Juli wurde auf der Strecke Waldstatt–Zürchersmühle ein Pendelzug zwischen zwei Gleis-Unterspülungen blockiert. Vom 12. Juli bis 19. August war der Zug in der Kreuzungsstelle von Sulzbrunn stationiert und ausser Betrieb. Erfreulicherweise erlitt die Komposition keinen Schaden. Nach einer eingehenden Kontrolle, Ladung der Batterien, ausgiebiger Probefahrt und Reinigung konnten wir den Pendelzug wieder dem Betrieb übergeben.

Heinz Blatti, Leiter Rollmaterial/Werkstätten

Definitiver Bezug der Betriebszentrale

Im September nahm die Betriebszentrale (BZ) in St. Gallen den Betrieb mit personellem Vollbestand auf. Mit der Migration der Linie St. Gallen–Appenzell hatte das alte Stellwerk ausgedient, und die Mitarbeitenden wechselten in die neue BZ im ersten Stock. Die Umstellung klappte dank des Engagements aller Beteiligten problemlos. Seither nutzen wir alle Vorteile der zentralen Betriebsführung: Sämtliche Stellwerke werden ferngesteuert. Die Zuglenkung mit den Weginformationen ist vorprogrammiert, sodass die Mitarbeitenden in der BZ nur bei Änderungen oder Störungen eingreifen müssen. Im Dezember integrierten wir auch die Linie St. Gallen–Trogen. Im November 2012 wird abschliessend noch die Frauenfeld-Wil-Bahn dazukommen.

Bahnersatzdienste wegen Unwetterschäden

Das starke Unwetter vom 10. Juli verursachte einen Unterbruch der Bahnlinie Herisau–Urnäsch. Als Ersatz verkehrten während sechs Wochen Busse. Die längeren Fahrzeiten auf der Strasse führten in Herisau und Gossau zu Problemen mit den Zuganschlüssen. Das löste vor allem bei den betroffenen Pendlern einigen Ärger aus. Hinzu kam, dass die gleichen Kunden im September nochmals betroffen waren: Sie mussten wegen eines drohenden Hangrutsches einer privaten Baustelle zwischen Herisau und Waldstatt wieder auf Busse umsteigen.

Jubiläum und Wahlfeier als Bewährungsproben

Zum 100-Jahre-Jubiläum der Linie Altstätten–Gais führten wir am letzten Mai-Wochenende Nostalgie-Extrafahrten ins Rietli sowie ins Depot durch. Die gut besetzten Extrafahrten konnten wir ohne nennenswerte Probleme oder Verspätungen abwickeln. Am 7. Dezember stellte ein frisch gewählter Politiker unsere Leistungsfähigkeit auf die Probe. Ständeratspräsident Hans Altherr wurde in St. Gallen offiziell empfangen und mit einem AB-Zug in seine Wohnortgemeinde Trogen gefahren.

Sigi Lechner, Leiter Betrieb



Unsere Partner

Deutliche Umsatzsteigerung dank des Shops in Appenzell

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Appenzeller Bahnen Shop GmbH ihre juristische Struktur dem Wachstum der letzten Jahre angepasst und sich rückwirkend per 1. Januar 2011 von einer GmbH zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Eigenkapital wurde von 50'000 auf 200'000 Franken erhöht. Die Firma heisst neu Mercato Shop AG. Nichts geändert hat sich am Erfolg der Verkaufsstellen. Nach dem ersten vollen Betriebsjahr des Shops in Appenzell verzeichnet die Mercato Shop AG einen Rekordumsatz von 7,71 Mio. Franken. Das entspricht einem Wachstum von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr. Die 2011 neu eingeführten längeren Ladenöffnungszeiten haben mit zu diesem Umsatzwachstum beigetragen. In Altstätten wurde das Angebot mit einer Toto/Lotto-Akzeptanzstelle erweitert. Das Unternehmen beschäftigt inzwischen 35 Mitarbeiterinnen. Unserem treuen, einheimischen Kundenkreis haben wir diesen Erfolg zu verdanken.

Die Modernisierung der FW nimmt Gestalt an

Die Frauenfeld-Wil-Bahn dehnte den Halbstundentakt bis nach 23 Uhr aus. Dies ist mit ein Grund für eine Zunahme der Fahrgäste um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. 1'253'000 Reisende haben das Angebot der FW genutzt. Die neuen Fahrzeuge wurden am 30.6.2011 bei der Firma Stadler Rail bestellt. Mitte 2013 sollte das erste Fahrzeug bereits in Betrieb sein. Insbesondere Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden von den Niederflureinstiegen und dem hohen Komfort profitieren können. Der Ersatz der Stellwerke wird weiter vorangetrieben. Künftig werden die Sicherungsanlagen und der Betrieb aus der Betriebszentrale der Appenzeller Bahnen in St. Gallen gesteuert. Die Sanierung der Bahnübergänge wird neu in Losen organisiert. Münchwilen und Matzingen sind die ersten beiden Gemeinden, in denen die Bahnübergänge umfassend saniert werden.

Modernisierung der Busflotte geht weiter

Die Appenzeller Bahnen sind mit 40% am Aktienkapital der Regiobus AG beteiligt und verfügen über zwei Verwaltungsratssitze. Das Geschäftsjahr 2011 verlief sehr erfreulich. Die Anzahl der Fahrgäste auf den Gossauer Linien stieg um 3,8% und diejenige auf den Herisauer Linien um 2%. Insgesamt beförderte die Regiobus AG 4,5 Mio. Passagiere. Für den Jahresgewinn von 2,44 Mio. Franken sorgten vor allem Mehreinnahmen aufgrund eines neuen Verteilschlüssels der Erträge aus dem Tarifverbund OSTWIND. Wie geplant ersetzte die Regiobus AG drei Busse durch Fahrzeuge der neusten Generation des Herstellers MAN. Damit können auch die stark ausgelasteten Linien nach Arnegg der Nachfrage entsprechend bedient werden. Die Regiobus AG steigerte den Kundennutzen auch durch die Inbetriebnahme eines Informationssystems, das sich bei den Fahrgästen sehr schnell etabliert hat.

RAILplus realisiert gemeinsame Synergiepotenziale

Die Transportunternehmen im Meterspurbereich sind in der Vereinigung RAILplus zusammengeschlossen. Seit 2003 organisieren sich die grössten Meterspurbahnen, um trotz der regionalen Unterschiede gemeinsame Potenziale zu nutzen. Konkret konnte im letzten Jahr dank gemeinsamer Zusammenarbeit bei Railplus ein Servicevertrag mit Siemens ausgearbeitet werden, der deutliche Kosteneinsparungen und ein besseres Angebot bei Sicherungssystemen erbringt, als wenn dies in Einzelverhandlungen erarbeitet worden wäre. Weiter werden in Einkaufsgemeinschaften der RAILplus-Partner deutliche Rabatte beim Einkauf von Schwellen und Schienen erzielt. Davon profitieren auch die Appenzeller Bahnen. Eine wichtige Aufgabe von RAILplus ist die kontinuierliche Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.



Kodex der Appenzeller Bahnen

Corporate Governance

Die Appenzeller Bahnen wollen mit allen ihren Anspruchsgruppen – Eigentümer, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Geschäftspartner, allgemeine Öffentlichkeit – einen offenen Dialog führen. Als Transportunternehmung mit öffentlichen Aufgaben fühlen sich die AB zu besonderer Transparenz verpflichtet. Der Verwaltungsrat hält sich deshalb an die Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Die Grundsätze bewähren sich und ermöglichen es, der obersten Maxime nachzuleben: transparent und effizient führen und kontrollieren.

Rechtsform und Aktionariat

Die Appenzeller Bahnen AG sind eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR mit Sitz in Herisau. Zweck und Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten vom 23. Juni 2006 festgelegt. Im Eisenbahngesetz (EBG) sind Regelungen zur Organisation sowie zum Rechnungswesen beschrieben. Das Aktienkapital beträgt 15'600'000 CHF und ist eingeteilt in 15'600'000 Aktien von je 1 CHF Nennwert. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin nur, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Eigentümer der Appenzeller Bahnen sind: Bund 39%; Kanton SG 11%; Kanton AR 9%; Kanton AI 4%; Stadt St. Gallen 4%; Gemeinden/Bezirke 16%; Private 5%; im eigenen Bestand 1%; noch nicht umgetauscht 11%.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, hat die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung 2011 geprüft. Zusätzlich hat das Bundesamt für

Verkehr die Prüfung nach Art. 70 des EBG vorgenommen.

Generalversammlung

Am 16. Juni 2011 trafen sich in der Lokremise St. Gallen 324 Aktionärinnen und Aktionäre zur 138. ordentlichen Generalversammlung der AB. Sie vertraten 12'654'536 Aktienstimmen bzw. ein Aktienkapital von 12'654'536 Franken. Frau Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin des Kantons Appenzell Ausserrrhoden, konnte für ein Referat zur Bedeutung der DML im regionalen ÖV-Angebot gewonnen werden. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung 2010 nach Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle, entlastete die Mitglieder des Verwaltungsrates und wählte die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat sich 2011 mit der Weiterentwicklung der Durchmesserlinie auseinandergesetzt, insbesondere mit der Kommunikation und der Ausarbeitung des Finanzierungsgesuches zuhanden der Besteller. Er fällte den wichtigen Investitionsentscheid für die Einführung eines umfassenden Kundeninformationssystems (KIS). Um die Sanierung der Bahnübergänge zu beschleunigen, beschloss der Verwaltungsrat, dass die AB den Anteil der privaten Strassenbesitzer an den Sanierungskosten vollumfänglich übernehmen. Im Herbst 2011 hielt Dr. Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr, als Gast das Einführungsreferat an der Strategiesitzung des Verwaltungsrats.

Alexander Liniger, Sekretär des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat der Appenzeller Bahnen



Jörg Schoch, Präsident
1963, Speicher,
im Verwaltungsrat seit 2009,
Dr. iur. LL.M. Rechtsanwalt



Anita Dörler, Vizepräsidentin
1952, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Dr. oec. HSG,
Generalsekretärin des
Departementes des Innern
des Kantons St. Gallen



Köbi Frei
1959, Heiden,
im Verwaltungsrat seit 2003,
eidg. dipl. Mechanikermeister,
seit 2003 Regierungsrat AR,
Finanzdirektor



Paul Signer
1955, Herisau,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Sekundarlehrer phil. I,
seit 2004 Gemeindepräsident
Herisau AR, seit Juni 2007
Kantonsrat AR



Fredy Brunner
1948, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2009,
dipl. Arch. ETH-Z,
seit 2005 Stadtrat St. Gallen,
Direktor Technische Betriebe,
VR Südostbahn AG



Juan F. Gut
1948, Tägerwilen
im Verwaltungsrat seit 2009,
lic. rer. publ. HSG,
selbständig, Mandate in
VR und Stiftungen



Dieter Wepf
1953, Oberuzwil,
im Verwaltungsrat seit 2009,
Dr. Ing. ETH,
Vorsitzender Geschäftsleitung
Gruner+Wepf Ingenieure AG,
VR Regiobus AG

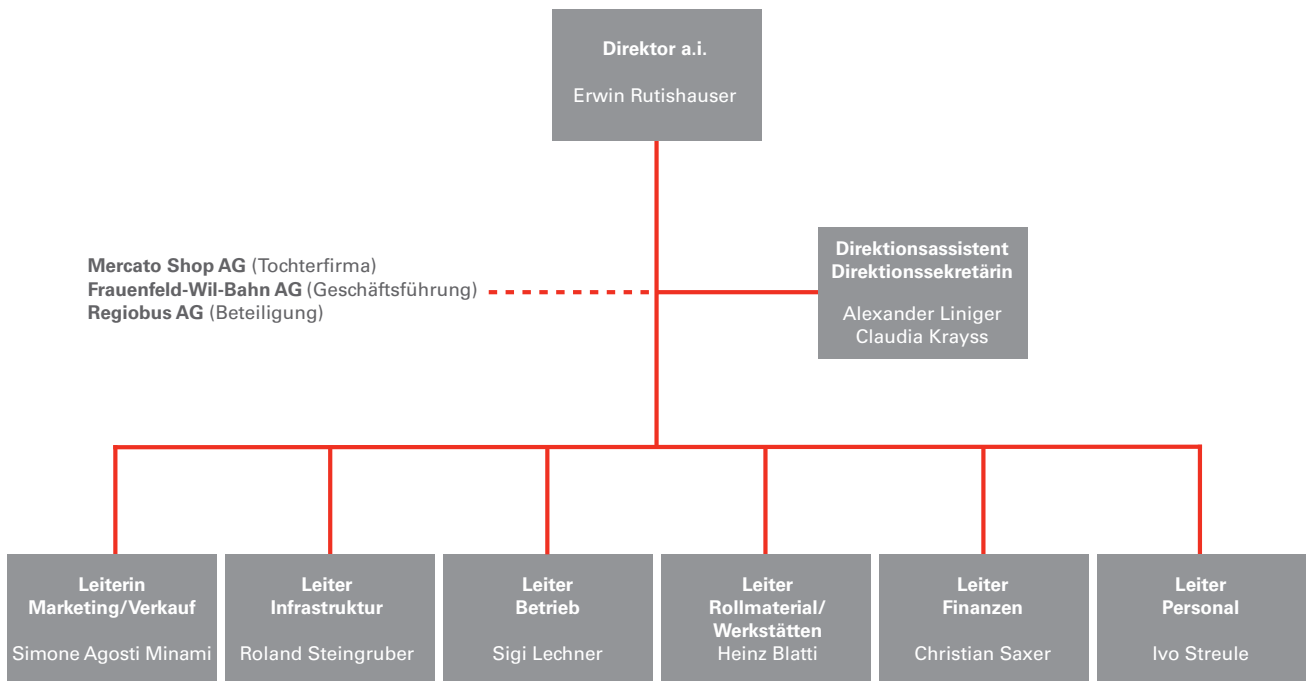


Clemens Wick
1956, Walzenhausen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Geschäftsführer
Cargo Service Center AG,
seit 1999 Kantonsrat AR



Thomas Rechsteiner
1971, Appenzell,
im Verwaltungsrat seit 2011,
eidg. dipl. Finanzplaner,
Regierungsrat AI,
Säckelmeister

Direktion und Geschäftsleitung



Am 1. November 2011 hat Erwin Rutishauser interimistisch die Führung der Appenzeller Bahnen übernommen. Ab 1. Juni 2012 wird Thomas Baumgartner neuer Direktor.



Die Geschäftsleitung der Appenzeller Bahnen (v.l.n.r. Simone Agosti Minami, Roland Steingruber, Sigi Lechner, Erwin Rutishauser, Heinz Blatti, Christian Saxer, Ivo Streule)

Dank

Ohne das Vertrauen und die Treue unserer Fahrgäste wäre der Erfolg im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Dem Bund, den beteiligten Kantonen, Gemeinden und Bezirken danken wir für ihre Unterstützung. Wir stellen mit Freude fest, dass sowohl die drei an den AB beteiligten Kantone als auch der Bund und die Gemeinden immer wieder bereit sind, unsere Anträge zu unterstützen. Diese gute Zusammenarbeit bringt die AB zukunftsgerichtet weiter.

Im vergangenen Jahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich gute Leistungen erbracht. Dank ihrem Engagement und ihrer Kompetenz haben sie den positiven Abschluss möglich gemacht. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Flexibilität und ihre gewissenhafte Arbeit im Dienste unserer Kundinnen und Kunden.

Anträge

Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes inklusive der Jahresrechnung und Bilanz, der konsolidierten Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichtes der Revisionsstelle und des Berichtes des Konzernprüfers beantragt der Verwaltungsrat,

1. den Geschäftsbericht 2011 zu genehmigen,
2. die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen,
3. die konsolidierte Jahresrechnung 2011 zu genehmigen,
4. den Gewinn von CHF 1'262'288 wie folgt zu verwenden: CHF 1'491'422 der Reserve gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) zuzuweisen, CHF 187'434 der Reserve gemäss Art. 67 des Eisenbahngesetzes (EBG) zuzuweisen, CHF 63'114 der Reserve gemäss Art. 671 des Obligationenrechts (OR) zuzuweisen und CHF 479'683 der freien Reserve zu entnehmen,
5. den Verwaltungsorganen für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Herisau, 14. Mai 2012

Der Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Jörg Schoch

Der Direktor



E. Rutishauser

Jahresrechnung 2011

Die auf Anfang 2011 erfolgte Anpassung der Billettpreise, aber auch eine erneute Zunahme der Nachfrage haben zu einer Steigerung der Verkehrserträge um 4% geführt. Die Postautowerkstatt in Heiden hat im Jahr 2011 erstmals den Grenzwert von 1,5 Mio. Franken Umsatz durchbrochen und trägt wesentlich zum Anstieg der Betriebsleistungen bei, genauso wie die Optimierung der Fremdvermietungen unserer Geschäftsliegenschaften unter der Ertragsposition Pacht und Miete. Vor allem für die Frauenfeld-Wil-Bahn konnten zahlreiche Planungs- und Projektierungsarbeiten für die Beschaffung von neuem Rollmaterial und noch mehr für die Sanierung von Bahnübergängen erbracht werden, was sich in der Zunahme des Dienstleistungsertrags niederschlägt. Der Betriebsertrag nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 0,9 Mio. Franken auf 42,1 Mio. Franken zu.

In die Ausbildung investieren

Aus einer im 2010 durchgeführten Mitarbeitendenumfrage wurden Defizite im Bereich der Ausbildungen identifiziert. Entsprechend haben wir im Jahr 2011 die Weiterbildungen beim Personal intensiviert. Zusammen mit einer ebenfalls bereits im Voranschlag berücksichtigten grosszügigeren Abgabe von Dienstkleidern und Schutzausrüstungen hat dies nebst anderen Effekten zum Anstieg des übrigen Personalaufwands beigetragen.

Umgekehrt sind die Betriebsleitungen zurückgegangen: Die früher bei der Südostbahn bezogenen Betriebsführungsleistungen können neu durch unsere eigene Betriebszentrale bewältigt werden. Letzteres trifft auch auf das Material und die Fremdleistungen für den Unterhalt zu, wo vor allem der Rückgang der Unfallreparaturen und Defekte am Fahrzeug wesentlich zu einer Reduktion beigetragen haben.

Die Zunahme der nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen ist vor allem auf die grosse Menge an Projektierungsarbeiten für die bis Ende 2014 abzuschliessende Sanierung der Bahnübergänge zurückzuführen. Der Betriebsaufwand beläuft sich damit in etwa auf 41,8 Mio. Franken, der Betriebserfolg auf gegen 0,3 Mio. Franken.

Liquiditätsrückgang

Nachdem die Appenzeller Bahnen per Mitte 2010 ihre berufliche Vorsorge mit einer einmaligen Zahlung von 25 Mio. Franken saniert haben, nahmen die flüssigen Mittel entsprechend ab. Das zeigt sich nun auch in tieferen Finanzerträgen im Jahr 2011, die aber weiterhin mit gut 0,3 Mio. Franken zum Unternehmenserfolg beitragen.

Der VR AB kam zum Schluss, dass Rückstellungen und Wertberichtigungen im Umfang von 2,5 Mio. Franken aus heutiger Sicht betrieblich nicht mehr begründet sind. Diese wurden daher zu Gunsten des ausserordentlichen Ergebnisses in der Jahresrechnung 2011 aufgelöst. Im Gegenzug wurde zu Lasten des ausserordentlichen Aufwands die Rückstellung für die sogenannte Teuerungszulage – ein auslaufendes Relikt aus der Zeit vor der Fusion der vier appenzellischen Bahnen – um 0,5 Mio. Franken auf den betriebswirtschaftlich notwendigen Wert erhöht.

Trotz Unwetter 1,2 Mio. Franken Gewinn

Die Unwetterschäden im Abschnitt Herisau–Urnäsch vom 10. Juli 2011 zogen zur Schadensbehebung Aufwendungen von gut 1,4 Mio. Franken nach sich, die – da das Bahntrasse betreuend – grösstenteils nicht versicherbar sind. Sie sind in der Jahresrechnung 2011 im ausserordentlichen Aufwand verbucht. Mit einem ausserordentlichen Gewinn von 0,6 Mio. Franken resultiert im Jahr 2011 ein Unternehmensergebnis von 1'262'288 Franken.

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV) vom 18. Januar 2011 hat das Bundesamt für Verkehr die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 20. April 2012 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Christian Saxer, Leiter Finanzen



AS Appenzeller Bahnen

Montag – Freitag



APPENZEL

Hirschberg (FD)	
Summelplatz (FD)	
Gais Zwischenwachen (FD)	01.07.12
Stralzbach (FD)	02.07.12
Bühler	03.07.12
Steigbach (FD)	04.07.12
Taufen Sofal (FD)	05.07.12
Kieschollen (FD)	06.07.12
Lustmühle (FD)	07.07.12
Lucerne (FD)	08.07.12
Königsfeld (FD)	09.07.12

ST. GALLEN

ALTBÄTTEN ST.

Alte 201 (FD)	
Walden (FD)	
Reutigen (FD)	
Walden (FD)	
Reutigen (FD)	
Walden (FD)	
Reutigen (FD)	

GAIS

Erfolgsrechnung Appenzeller Bahnen AG

	Appenzeller Bahnen AG	Appenzeller Bahnen AG
	2011	2010
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Total	42'116'067	41'207'400
Reiseverkehrsertrag	11'268'963	10'826'130
Abgeltung	24'556'773	24'506'954
Nebenertrag	6'290'331	5'874'316
Betriebsleistungen	2'207'180	2'127'397
Pacht und Miete	1'310'599	1'219'114
Dienstleistungen	1'549'071	1'411'191
Eigenleistungen für Anlagenrechnung	531'907	554'608
Übrige Erträge	691'574	562'006
Betriebsaufwand	CHF	CHF
Total	41'838'894	40'493'928
Personalaufwand	18'396'039	18'194'741
Löhne	15'530'878	15'421'338
Sozialaufwand	2'049'963	2'204'355
Übriger Personalaufwand	815'198	569'048
Sachaufwand	10'643'960	10'770'548
Allgemeine Aufwendungen	1'860'725	1'720'041
Werbung	366'196	334'332
Versicherungen und Schadenersatz	568'722	586'777
Betriebsleistungen	684'290	861'119
Pacht und Miete	134'127	122'585
Energie und Verbrauchsstoffe	1'933'380	1'857'688
Material und Fremdleistungen für den Unterhalt	3'725'239	3'978'216
Dienstleistungen	1'371'281	1'309'790
Nicht aktivierbare Investitionskosten	3'606'012	2'745'096
Nicht aktivierbare Investitionskosten ohne Sparte Infrastruktur	556'623	596'270
Nicht aktivierbare Investitionskosten Sparte Infrastruktur	3'049'389	2'148'826
Abschreibungen	9'192'883	8'783'543
Abschreibungen ohne Sparte Infrastruktur	5'068'201	5'042'941
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	4'124'682	3'740'602
Betriebserfolg	277'173	713'472

	Appenzeller Bahnen AG	Appenzeller Bahnen AG
	2011	2010
	CHF	CHF
Finanzerfolg		
Finanzertrag	352'775	533'114
Finanzaufwand	-2'181	-11'101
Finanzerfolg	350'594	522'013
Betriebsfremder/Ausserordentlicher Erfolg		
Ertrag betriebsfremde Liegenschaften	410'623	375'064
Aufwand betriebsfremde Liegenschaften	-360'975	-395'176
Erfolg betriebsfremde Liegenschaften	49'648	-20'112
Ausserordentlicher Ertrag	2'540'426	2'003'064
Nicht benötigte Rückstellung Personalvorsorge	-	2'001'564
Nicht benötigte Rückstellung und Wertberichtigungen	2'499'482	-
Versicherungsleistungen Unwetterschäden 2011	39'443	-
Übriger ausserordentlicher Ertrag	1'500	1'500
Ausserordentlicher Aufwand	-1'913'553	-
Bildung Rückstellung Teuerungszulage	-487'000	-
Aufwand Unwetterschäden 2011	-1'426'553	-
Ausserordentlicher Erfolg	626'873	2'003'064
Unternehmungserfolg vor Steuern	1'304'288	3'218'437
Steuern	-42'000	-50'000
Unternehmungserfolg nach Steuern	1'262'288	3'168'437
Verwendung	1'262'288	3'168'437
Zuweisung an die Reserven gemäss Art. 36 PBG	1'491'422	2'514'959
Zuweisung an die / Entnahme aus den Reserven gem. Art. 67 EBG	187'434	-561'653
Zuweisung an die Reserven gem. Art. 671 OR	63'114	158'422
Entnahme aus den / Zuweisung an die freien Reserven	-479'682	1'056'709

Bilanz Appenzeller Bahnen AG

		Appenzeller Bahnen AG	Appenzeller Bahnen AG
		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Aktiven			
Total		178'822'094	174'339'419
Anlagevermögen		150'998'547	153'291'049
Sachanlagen ohne Sparte Infrastruktur			
Anlagenrechnung	169'122'194		168'302'341
Abschreibungsrechnung	-87'199'242		-82'187'508
Buchwert Anlagenrechnung		81'922'952	86'114'833
Unvollendete Objekte		191'772	151'207
Sachanlagen Sparte Infrastruktur			
Anlagenrechnung	147'762'102		141'690'061
Abschreibungsrechnung	-81'894'783		-81'052'492
Buchwert Anlagenrechnung		65'867'319	60'637'569
Unvollendete Objekte		2'715'572	6'092'758
Finanzanlagen			
Beteiligungen		300'932	294'682
Umlaufvermögen		27'823'547	21'108'370
Flüssige Mittel		22'951'437	11'188'551
Wertschriften und Depotkonti		1'582'908	6'656'997
Forderungen			
Aus Lieferungen und Leistungen		1'796'543	1'714'205
Andere Forderungen		409'793	404'972
Gegenüber Nahestehenden		443'413	544'531
Vorräte		234'234	134'376
Aktive Rechnungsabgrenzungen		405'219	464'738

	Appenzeller Bahnen AG	Appenzeller Bahnen AG
	31.12.2011	31.12.2010
Passiven		
Total	178'822'094	174'399'419
Eigenkapital	27'073'808	25'811'520
Aktienkapital	15'600'000	15'600'000
Sonstige Reserven	4'728'572	3'670'359
Reserven für eigene Aktien	52'290	53'794
Reserven gemäss Art. 36 PBG	4'923'303	2'408'344
Reserven gemäss Art. 67 EBG	348'933	910'586
Reserven gemäss Art. 671 OR	158'422	–
Unternehmenserfolg	1'262'288	3'168'437
Fremdkapital	151'748'286	148'587'899
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen der öffentlichen Hand		
Sparte Verkehr	46'660'523	49'908'548
Sparte Infrastruktur	88'581'949	82'403'947
Übrige Darlehen	20'500	22'000
Rückstellungen	2'749'639	3'950'265
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten		
Aus Lieferungen und Leistungen	3'817'653	4'097'255
Andere Verbindlichkeiten	1'196'474	419'432
Gegenüber Nahestehenden	190'127	130'229
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'816'385	5'516'245
Rückstellungen	1'715'036	2'139'978

Anhang Appenzeller Bahnen AG

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	382'223'800	381'916'100
Gebäude	79'023'800	78'716'100
Rollmaterial	253'200'000	253'200'000
Mobilien	50'000'000	50'000'000
Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen für konzessioniertes Angebot		
Sachversicherung	314'800'000	314'800'000
Haftpflicht Personenverkehr Bahn	100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Personenverkehr Bus	100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Infrastruktur	100'000'000	100'000'000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	172'332	166'496
Wesentliche Beteiligungen		
Mercato Shop AG, Herisau (im Vorjahr Appenzeller Bahnen Shop GmbH)		
Zweck: Unterstützung der Appenzeller Bahnen in Handels-/Tourismusaktivitäten		
Aktienkapital bzw. Stammkapital	200'000	50'000
Beteiligungsquote	100,0%	100,0%
Buchwert	50'000	50'000
Regiobus AG, Gossau		
Zweck: Personaltransporte mit öffentlichen Kurslinien, Werkautobuslinien usw.		
Aktienkapital	120'000	120'000
Beteiligungsquote	40,0%	40,0%
Buchwert	195'832	195'832
Einfache Gesellschaft Tarifverbund Ostwind		
Die Appenzeller Bahnen AG sind bis 31.12.2011 an der einfachen Gesellschaft Tarifverbund Ostwind beteiligt. Es besteht solidarische Haftung.		
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND		
Anteil (Nominalwert)	2'000	–
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.		
Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur	2011	2010
Unvollendete Objekte am 1. Januar	6'092'758	7'052'926
Investitionsaufwendungen	10'211'017	11'819'982
Übernahme in Anlagenrechnung	–10'670'426	–10'842'000
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	–3'049'389	–2'148'826
davon Auflösung Rückstellung Durchmesserlinie	–1'233'336	210'676
davon Bildung Rückstellung Durchmesserlinie	1'400'000	–
davon Finanzierung durch Dritte	–35'052	–
Unvollendete Objekte am 31. Dezember	2'715'572	6'092'758
Anlagen am 1. Januar	141'690'061	133'788'018
Übernahme aus Investitionsrechnung	10'670'426	10'842'000
Ersatz von abgeschrieben Anlagen (Anlagenabgang)	–4'584'585	–2'939'957
Verkauf von Liegenschaften	–13'800	–
Anlagen am 31. Dezember	147'762'102	141'690'061

Eigene Aktien	2011	2010
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)	121'599	123'669
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)	118'200	121'599
Buchwert am 31. Dezember	p. m.	p. m.
Transaktionen mit eigenen Aktien:		
Erwerb eigener Aktien (Nennwert)	–	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)	900	750
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)	2'499	1'320
Durchschnittlicher Erwerbspreis in CHF pro Aktie	–	–
Verkaufspreis in CHF pro Aktie	2.52	2.52
Auflösung stiller Reserven	2011	2010
Nettoauflösung stiller Reserven	CHF 2,6 Mio.	CHF 0,1 Mio.

Risikobeurteilung

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung jeweils einmal jährlich aktualisiert wird, letztmals am 28. April 2011. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

Eigenkapitalnachweis

Position	Aktienkapital	Sonstige Reserven	Reserven für eigene Aktien	Reserven Art. 36 PBG	Reserven Art. 56 EBG	Reserven Art. 64 EBG	Reserven Art. 67 EBG	Reserven Art. 671 OR	Ergebnis	Total
Stand per 31.12.2009	15'600'000	3'235'581	54'705	–	200'975	3'088'618	–	–	463'204	22'643'083
Gewinnverwendung										
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	–	–	–	555'173	–	–	–	–	–555'173	–
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	–	–	–	–	–	–	–525'836	–	525'836	–
Einlage in sonstige Reserven	–	433'867	–	–	–	–	–	–	–433'867	–
Eisenbahngesetzliche Umgliederungen										
Reserven Art. 56 EBG	–	–	–	–	–200'975	–	200'975	–	–	–
Reserven Art. 64 EBG	–	–	–	1'853'171	–	–3'088'618	1'235'447	–	–	–
Laufende Rechnung										
Veräusserung eigener Aktien	–	911	–911	–	–	–	–	–	–	–
Jahresgewinn	–	–	–	–	–	–	–	–	3'168'437	3'168'437
Stand per 31.12.2010	15'600'000	3'670'359	53'794	2'408'344	–	–	910'586	–	3'168'437	25'811'520
Gewinnverwendung										
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	–	–	–	2'514'959	–	–	–	–	–2'514'959	–
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	–	–	–	–	–	–	–561'653	–	561'653	–
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	–	–	–	–	–	–	–	158'422	–158'422	–
Zuweisung an sonstige Reserven	–	1'056'709	–	–	–	–	–	–	–1'056'709	–
Laufende Rechnung										
Veräusserung eigener Aktien	–	1504	–1504	–	–	–	–	–	–	–
Jahresgewinn	–	–	–	–	–	–	–	–	1'262'288	1'262'288
Stand per 31.12.2011	15'600'000	4'728'572	52'290	4'923'303	–	–	348'933	158'422	1'262'288	27'073'808

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau
St. Gallen, 20. April 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 20 bis 25), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 16. März 2012 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Daniel Büchler
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung Appenzeller Bahnen-Gruppe

	2011 CHF	2010 CHF
Betriebsertrag	49'823'328	48'160'678
Verkehrsertrag und Abgeltung	35'823'797	35'329'689
Nebenertrag	13'999'531	12'830'989
Betriebsaufwand	49'255'403	47'210'397
Personalaufwand	19'831'613	19'500'579
Sachaufwand	16'467'114	16'030'983
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	12'956'676	11'678'835
Betriebserfolg	567'925	950'281
Finanzerfolg	186'487	342'721
Finanzertrag	191'623	356'481
Finanzaufwand	-5'136	-13'760
Ausserordentlicher Erfolg	626'873	2'003'064
Ausserordentlicher Ertrag	2'540'426	2'003'064
Ausserordentlicher Aufwand	-1'913'553	-
Steueraufwand	-55'792	-64'764
Konzernerfolg	1'325'493	3'231'302

Bilanz Appenzeller Bahnen-Gruppe

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Aktiven		
Total	180'815'805	176'016'012
Anlagevermögen	151'129'623	153'414'166
Sachanlagen	150'878'691	153'169'484
Finanzanlagen		
Beteiligungen	250'932	244'682
Umlaufvermögen	29'686'182	22'601'846
Flüssige Mittel	23'763'415	11'934'966
Wertschriften und Depotkonti	1'582'908	6'656'997
Forderungen		
Aus Lieferungen und Leistungen	1'851'989	1'686'251
Andere Forderungen	409'793	404'973
Gegenüber Nahestehenden	443'413	544'531
Vorräte	1'129'965	888'476
Aktive Rechnungsabgrenzungen	504'699	485'652
Passiven		
Total	180'815'805	176'016'012
Eigenkapital	28'238'245	26'912'751
Aktienkapital	15'600'000	15'600'000
Sonstige Reserven	4'738'570	3'680'359
Reserven für eigene Aktien	52'290	53'794
Reserve gemäss PBG und EBG	5'272'236	3'318'930
Reserven gemäss OR	158'422	–
Beteiligungsmehrwert	1'091'234	1'028'366
Konzernerfolg	1'325'493	3'231'302
Fremdkapital	152'577'560	149'103'261
Langfristige Verbindlichkeiten	135'262'972	132'334'495
Rückstellungen	4'464'675	6'090'243
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Aus Lieferungen und Leistungen	4'558'201	4'570'350
Andere Verbindlichkeiten	1'196'475	419'432
Gegenüber Nahestehenden	190'127	130'229
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'905'110	5'558'512

Anhang Appenzeller Bahnen-Gruppe

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Konsolidierungsgrundsätze		
Die Gruppenrechnung bezweckt, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Appenzeller Bahnen AG und ihrer Tochtergesellschaften auf der Basis von Buchwerten (Konsolidierung nach Art. 663 e, g OR) so darzustellen, als ob die Gruppe ein einziges Unternehmen wäre. Die Zusammenfassung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erlöse aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert.		
Konsolidierungskreis		
Die konsolidierte Bilanz und die Erfolgsrechnung umfassen die Beteiligungen, an denen die Appenzeller Bahnen AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist.		
In die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen ist:		
Mercato Shop AG, Herisau (im Vorjahr Appenzeller Bahnen Shop GmbH)		
100% des nominalen Aktien- bzw. Stammkapitals	200'000	50'000
Konsolidierungsgrundlagen		
Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zu Buchwerten.		
Konsolidierungsstichtag		
Alle Gruppengesellschaften schliessen ihre Bücher auf den 31. Dezember.		
Kapitalkonsolidierung		
Die Buchwerte der Beteiligungen werden gegen das im Zeitpunkt der Konsolidierung buchmässige Eigenkapital (Grundkapital, offene Reserven sowie Gewinnvortrag) der Beteiligungsgesellschaften eliminiert. Die verbleibende Kapitalaufrechnungsdifferenz (KAD) wird im Eigenkapital als separate Position ausgewiesen.		
Bewertungsgrundsätze		
Die Bewertungen erfolgen zu den handelsrechtlichen Bestimmungen. Die Leistungen werden konzernintern zu Marktpreisen verrechnet.		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	384'023'800	383'716'100
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	193'536	166'496
Wesentliche Beteiligung		
Regiobus AG, Gossau	zu Buchwert erfasst	zu Buchwert erfasst
Zweck: Personentransporte mit öffentlichen Kurslinien, Werkautobuslinien usw.		
Aktienkapital	120'000	120'000
Beteiligungsquote	40,0%	40,0%
Buchwert	195'832	195'832
Einfache Gesellschaft Tarifverbund Ostwind		
Die Appenzeller Bahnen AG sind an der einfachen Gesellschaft Tarifverbund Ostwind beteiligt. Es besteht solidarische Haftung.		
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND		
Anteil (Nominalwert)		
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht	2'000	-

	2011	2010
	CHF	CHF
Eigene Aktien		
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)	121'599	123'669
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)	118'200	121'599
 Buchwert am 31. Dezember	 p. m.	 p. m.
 Transaktionen mit eigenen Aktien:		
– Erwerb eigener Aktien (Nennwert)	–	–
– Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)	900	750
– Verkauf eigener Aktien (Nennwert)	2'499	1'320
– Durchschnittlicher Erwerbspreis in CHF pro Aktie	–	–
– Verkaufspreis in CHF pro Aktie	2.52	2.52
 Auflösung stiller Reserven	 2011	 2010
Nettoauflösung stiller Reserven	CHF 2,6 Mio.	CHF 0,1 Mio.

Risikobeurteilung

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung jeweils einmal jährlich aktualisiert wird, letztmals am 28. April 2011. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 20. April 2012

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 27 bis 30), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 16. März 2012 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Daniel Büchler
Zugelassener Revisionsexperte

Mitglied der Treuhand-Kammer

Technische Angaben

Linien (alle Linien total 77,209 km)	Gossau- Wasserauen	St. Gallen- Appenzell	Gais-Altstätten Stadt
Gleisanlagen	32,100 km	20,003 km	7,656 km
Grösste Steigungen	37‰	100‰	160‰
Kleinster Kurvenradius	90 m	30 m	28 m
Spurweite	1000 mm	1000 mm	1000 mm
Tunnels und Galerien	2		
Gesamtlänge aller Tunnels	96 m		
Brücken	37	19	2
Gesamtlänge aller Brücken	359 m	585 m	8 m
Längste Brücke: Sitterviadukt Appenzell		299 m	
Zahnstangenabschnitte		0,940 km	3,264 km
Systeme		Riggenbach/Strub	Strub

Sicherungsanlagen

Automatische Schrankenanlagen	29	13	1
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	19	44	
Stationsstellwerke	11	9	
Fernstellwerke	0	1	

Schienenprofil	VST 36, SBB I	VST 36, SBB I	VST 36, VST C
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl
Maximale Achslast	16 t		
Stromsystem	1 500 V	1 500 V	1 500 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3	3	1

Bahnhöfe

Bahnhöfe	10	9	4
Haltestellen	4	6	5

Rollmaterial

Pendelzüge	5	5	2
Triebwagen	2		
Elektrische Lokomotiven	1		
Dampfloks	1 (DLV)		
Dieseltriebwagen	1		
Steuerwagen	2	3	
Personenwagen	5	3	
Güter- und Dienstfahrzeuge	6	25	
Schneeschleuder	1		
Nostalgie-Triebwagen	1	1	1
Nostalgie-Personenwagen	7	5	1

Linien	St. Gallen– Trogen	Rorschach– Heiden	Rheineck– Walzenhausen
Gleisanlagen	9,800 km	5,686 km	1,964 km
Grösste Steigungen	76‰	93,6‰	253‰
Kleinster Kurvenradius	25 m	150 m	160 m
Spurweite	1000 mm	1435 mm	1200 mm
Tunnels und Galerien			2
Gesamtlänge aller Tunnels			385 m
Brücken	1	3	1
Gesamtlänge aller Brücken	53 m	32 m	78 m
Zahnstangenabschnitte		5,476 km	1,255 km
Systeme		Riggenbach	Riggenbach/ Lamellen
Sicherungsanlagen			
Automatische Schrankenanlagen	3		
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	19	1	1
Stationsstellwerke			
Fernstellwerke	1		
Schienenprofil	Ri60, VST 36, SBB I	SBB I	VST 36
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Stahl	Stahl
Maximale Achslast	9 t	22,5 t	keine Angabe
Stromsystem	1000 V/600 V	15 kV 16,7 Hz	600 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3		1
Bahnhöfe			
Bahnhöfe	7	5	2
Haltestellen	8	3	2
Rollmaterial			
Pendelzüge	7		
Triebwagen	1	3	1
Elektrische Lokomotiven		2	
Dampflok		1 (Eurovapor)	
Dieseltriebwagen			
Steuerwagen		1	
Personenwagen	1	9	
Güter- und Dienstfahrzeuge	3	8	
Schneeschleuder	1		
Nostalgie-Triebwagen			
Nostalgie-Personenwagen			

Appenzeller Bahnen AG
St. Gallerstrasse 53
Postfach
CH-9101 Herisau

Tel. +41 (0)71 354 50 60
Fax +41 (0)71 354 50 65
www.appenzellerbahnen.ch

